

Zürichsee-Zeitung

Verein Abenteuerspielplatz wehrt sich gegen Bus-Wendeschlaufe

Der Verein Abenteuerspielplatz mobilisiert gegen den Gestaltungsplan Brand. Er befürchtet, sein Areal werde durch eine Bus-Wendeschlaufe beschnitten.



Die Gokart-Bahn ist für viele Kinder der Höhepunkt des Abenteuerspielplatzes Thalwil. Der Teil hinter dem Absperrband müsste der Bus-Wendeschlaufe Süd geopfert werden. Bild: Michael Trost

Die Startschlaufe der Gokart-Bahn, die 20 Meter hohe Weide, die zurzeit zum Harassklettern genutzt wird, das Piratenschiff: Das wären laut Silvan Kobelt nur drei von rund zehn Anlagen des Abenteuerspielplatzes (ASP), die weichen müssten. Dies, falls der Gestaltungsplan Brand im Sinne des Gemeinderats durchkommt und dereinst südlich der Leichtathletikanlage Brand in der Bodenstrasse eine Wendeschlaufe für Busse gebaut würde. Die Platzverhältnisse sind so eng, dass der ASP dafür beschnitten werden müsste. Im Gestaltungsplan hält der Gemeinderat aber fest, dass der Platz trotzdem weiter betrieben werden könnte.

Silvan Kobelt ist Betreuer auf dem Platz des Vereins ASP. Er widerspricht dieser Einschätzung: «Die attraktivste Schlaufe der Gokart-Bahn samt Starthaus würde beispielsweise zubetoniert. Danach wäre die Strecke mehrheitlich gerade und entsprechend uninteressant.» Es sei in dem rasch ansteigenden Gelände nicht einfach, die Spiel- und Abenteueraktivitäten zu verlegen.

Andere Verkehrsführung oder ein anderes Areal

Die Gemeinde wälzt schon jahrelang Pläne, wie die in die Jahre gekommene Infrastruktur der Sportanlagen im Brand erneuert werden könnte. Da sich die Anlagen in der Erholungszone befinden, unterliegen diese bei baulichen Veränderungen einer Gestaltungsplanpflicht. Einen solchen, mit Fokus auf die Verkehrsführung, hat der Gemeinderat erarbeitet (die ZSZ berichtete). Er liegt noch bis zum 8. Mai öffentlich auf. Von der Möglichkeit, sich dazu zu äussern, macht der Verein ASP Gebrauch. Eine Einwendung gegen die Wendeschlaufe an der Bodenstrasse hat der Vorstand bereits eingereicht. Einwendungen von Einzelpersonen sollen folgen. Und der Verein sammelt Unterschriften.

Die sogenannte Wendeschlaufe Süd ist eine von drei Varianten für die Verkehrsführung. Sie wird im Beschluss des Gemeinderats aber als beste Möglichkeit bezeichnet, die Sportanlagen an den öffentlichen Verkehr anzubinden. Als solche sei sie zu favorisieren.

Silvan Kobelt erhofft sich von der Gemeinde, die sich gerne als familienfreundlich bezeichne, ein Zeichen, dass sie hinter dem ASP steht. Entweder sei die Verkehrsführung noch einmal zu überdenken oder dem ASP ein neues Areal zur Verfügung zu stellen, wie dies bei der Skateranlage vorgeschlagen wurde.

«Gestaltungsplan ist keine Verpflichtung»

Von Sibylle Saxer. 21.04.2015

Stichworte

[Thalwil](#)

Abenteuerspielplatz

Der Verein Abenteuerspielplatz (ASP) Thalwil wurde im Jahr 1977 gegründet, der Platz 1980 eröffnet. Kontinuierlich wurde er seither von Freiwilligen und Kindern ausgebaut. Betrieben und unterhalten wird er vom Verein. Die Gemeinde Thalwil stellt das Areal an der Bodenstrasse 13, unmittelbar an der Autobahn A3 und vor der Sportanlage Brand, zur Verfügung. Der ASP finanziert sich über die Beiträge der gut 100 Mitglieder, über Spenden, Gelder aus der Papiersammlung und den jährlichen Beitrag der Gemeinde.

Geöffnet ist der ASP jeweils am Mittwochnachmittag (ausser während der Schulferien) und neu auch an fünf Samstagen. Laut Betreuer Silvan Kobelt kommen an einem Mittwochnachmittag durchschnittlich um die 20 Kinder. An einem schönen Sommertag waren es auch schon über 60 Kinder oder wie letzten Mittwoch 47. (sis)

www.abenteuerspielplatz.ch

Bauvorstand Richard Gautschi (parteilos) reagiert etwas irritiert auf das Vorgehen des ASP – noch sei die Wendeschleife ja nicht beschlossene Sache: «Wir haben erst einen Gestaltungsplan erarbeitet, um für potenzielle künftige Entwicklungen im Brand Rechtssicherheit zu schaffen. Er schafft aber keine Verpflichtung, etwa die Wendeschleife Süd zu realisieren.»

Dass eine Buslinie direkt zu den Sportanlagen im Brand führt, ist schon lange ein Anliegen. «Wir wollen den öffentlichen Verkehr bis zu den Sportanlagen bringen», sagt Gautschi. Er räumt ein, es sei schwierig, alle Interessen unter einen Hut zu bringen. Er betont jedoch, es sei für den Gemeinderat eine Grundbedingung gewesen, dass der ASP dort weiter betrieben werden könne: «Entsprechend haben wir den Auftrag an die Planer formuliert, die den Gestaltungsplan erarbeitet haben.» Der Bauvorstand signalisiert zudem Offenheit gegenüber Vorschlägen: «Wir werden die Einwendungen sorgfältig auswerten. In der Regel sind Anregungen darunter, die in die Vorlage einfließen.»

Der Gestaltungsplan wird, mit einem oder zwei anderen Gestaltungsplänen, Ende Oktober oder Anfang November einer Sondergemeindeversammlung vorgelegt. Deren Zustimmung vorausgesetzt, findet anschliessend – wohl im März 2016 – eine erste Urnenabstimmung zu einem Neubau im Brand statt, nämlich der neuen Garderobe bei der Eisbahn. (Zürichsee-Zeitung)

(Erstellt: 20.04.2015, 15:56 Uhr)